aus seinen Zinsen die Verleihung von Reise-Stipendien vorzunehmen. Die Stipendien sind nur für Angehörige des deutschen Reiches bestimmt, doch sollen unter sonst gleichen Verhältnissen Württemberger den Vorzug haben. Voraussetzung der Verleihung eines Reisestipendiums ist der zweijährige Besuch des Stuttgarter Polytechnikums, die Bestehung einer Diplomprüfung 2c. Die Reiseunterstützung wird in der Regel nicht unter 1000 M. betragen, eine Studienunterstützung nicht unter 400 M. „N Ztg."

— In Stuttgart ist die bekannte Menagerie des Herrn Kaufmann, von Zürich kommend, angelangt. Die Schaustellung wird nächsten Samstag beginnen.

— Mit dem Zuge 2 Uhr 5 Min. wurde gestern Mittag Zugmeister Siegle mit polizeilicher Begleitung nach Karlsruhe abgeführt, woselbst die Untersuchung wegen des Heidelsheimer Eisenbahnunglücks, das auf badischem Gebiet stattfand, geführt wird. Man ist natürlich auf das Resultat dieser Untersuchung sehr gespannt.

Heilbronn den 21. Okt. (Preßprozeß.) Der Herausgeber des Amtsblattes der Stadt Vaihingen, des „Enzboten," G. Haid in Vaihingen a. d. E. wurde gestern von der Strafkammer des Kgl Landgerichts hierselbst wegen durch die Presse verübter Beleidigung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck zu einer sechswöchigen Gefängnißstrafe und zur Bezahlung sämmtlicher Kosten verurtheilt. Ebenso wurde die Konfiskation der betr. Nummer des Enzboten, soweit solche noch vorräthig und die übliche Veröffentlichung des Urtheils verfügt. Der betr. Artikel handelte über Zoll und Steuersachen und war aus dem „Abboten" entnommen, der nun ebenfalls in Untersuchung kommt.

Geislingen den 22. Okt. Am Montag Vormittag zeigte ein Einwohner von Großsüssen, hiesigen Oberamts, an, daß er seinen bei ihm in Ausding lebenden 72 Jahre alten Vater todt im Bett gefunden habe. Die Besichtigung der Leiche durch den Ortsleichenschauer und Wundarzt Seufert und die am gestrigen Dienstag auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Ulm erfolgte Inspektion derselben durch den hiesigen Oberamtsarzt machten den Verdacht rege, daß der Betreffende, Namens Wilhelm Grill, keines natürlichen Todes gestorben sei. Die in Folge hievon gleichfalls noch gestern von dem ersten Staatsanwalt an Ort und Stelle gepflogenen Ermittelungen führten auch in später Abendstunde zur Festnahme des Sohnes und der Schwiegertochter des Verlebten und heute ist einer der Untersuchungsrichter des Landgerichts mit den hiesigen Gerichtsärzten in Großsüssen thätig, um das auf der Sache liegende Dunkel aufzuhellen.

* Das Gemeindehaus zu Jagstheim, ein ehem. 3stockiges Schloß, ist am 21. Abends sammt einem Anbau abgebrannt. Das Feuer griff mit größter Schnelligkeit um sich, so daß noch 2 Personen durchs Fenster flüchten mußten; gerettet wurde fast gar nichts.

Buchsweiler den 21. Okt. Nachdem der Statthalter die großen Städte des Reichslandes besucht hatte, ist er heute in dem bescheidenen Buchsweiler eingekehrt, um sich auch hier mit den Zuständen persönlich bekannt zu machen, um sich zu überzeugen, wie es in jeder Hinsicht stehe, und die Wünsche der Bevölkerung entgegenzunehmen. Die Gemeindebehörden Buchsweiler's, die Bürgermeister des ganzen Cantons, sowie auch die deutschen Beamten und Lehrer des Orts empfingen den hohen Herrn am Bahnhofe, wo er mit Jedem ein freundliches Wort zu sprechen wußte. Darauf besah er sich die Stadt, die chemische Fabrik und wandte seine besondere Aufmerksamkeit den Schulen zu, auch mit den Kleinen sich freundlich unterhaltend. Am Abend vereinigte ein einfaches Mahl die Spitzen der hiesigen Behörden und die Bürgermeister des Cantons in dem Gasthof. Große politische Reden wurden nicht gehalten. Doch sah sich der Statthalter von einem der Häupter der Stadt mit den Worten begrüßt, daß er der rechte Mann an dem rechten Platz sei. Der jüngere Sohn des großen Kanzlers aber mischte sich unter die Elsäßer Bürgermeister und verstand beim traulichen Glase ihre Herzen zu gewinnen. So hatte das Auftreten des Statthalters in den Landbezirken allerdings keinen großartig politischen Charakter, aber das lebhafte Interesse, mit welchem sich der alte Kriegsheld um die kommunalen Angelegenheiten bekümmerte, wird hoffentlich den neuen Reichsbürgern etwas darüber zu denken gegeben haben, was es heiße, dem alten Vaterlande wieder anzugehören. Auch ihnen wird es klar geworden sein, was der Dichter mit den Worten meine:

Doch schön ist nach dem großen
Das schlichte Heldenthum.

Berlin den 22. Okt. Der in allernächster Zeit erfolgende Wiedereintritt des Prinzen Wilhelm in das 1 Garderegiment geschieht nach der Nat. Z. auf speziellen Wunsch des Kaisers, da die militärische Ausbildung seines Enkels noch nicht abgeschlossen ist und eine weitere Dienstübung verlangt.

* Zur Vorgeschichte der deutsch-östreichischen Allianz wird Folgendes aus unterrichteten Kreisen erzählt: „Nicht ohne große Bedenken hat Kaiser Wilhelm sich bewegen lassen, in die neue Wendung der Dinge zu willigen, die zu der Allianz mit Oestreich geführt hat. Aber der Uebermuth und die Feinoseligkeit Rußlands waren so weit gestiegen, daß die Selbstachtung Deutschland nöthigte, auf seine eigene Sicherheit bedacht zu sein."

* In Folge der Bemühungen des dänischen und der diesem verschwägerten russischen und englischen Höfe soll die Verzichtleistung des Herzogs von Cumberland auf den hannover'schen Thron bevorstehen.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 21. Okt. Offiziell. Die feierliche Werbung des Königs von Spanien um die Hand der Erzherzogin Marie Christine hat heute durch den außerordentlichen Botschafter, Herzog Baylen, bei dem Kaiser stattgefunden. Unmittelbar nach erhaltener Zustimmung des Kaisers hat der Herzog Baylen das Jawort der Erzherzogin bei deren Mutter eingeholt.

Italien.

— Aus Ala wird der „Dtsch. Ztg." berichtet: „Bei dem zwischen Wien und Verona verkehrenden Eilzuge wurde gestern Abends auf der italienischen Strecke zwischen den Stationen Peri und Ceraino ein Coupe II. Classe von zwei mit Revolvern bewaffneten Räubern überfallen und den drei darin befindlichen Passagieren 30 Napoleons d'ors und eine goldene Uhr sammt Kette abgenommen. Die Räuber sprangen hierauf vom Zuge und entkamen."

Großbritanien

London den 21. Okt. Die Nachricht des Daily Telegraph von der Eroberung von Merw durch die Russen hat sich in keiner Weise bestätigt.

Verschiedenes.

† (Versp.) Eine muthige That führte am Kirchweihmontag Schlosser Gläser von Großaspach im Gasthaus z. Sonne daselbst aus. Dort saß eine heitere und anmuthige Gesellschaft, dem trefflichen Klavierspiel lauschend, als plötzlich von der mit Erdöl gefüllten Lampe eine Explosion zu befürchten war. Mit wahrer Todesverachtung stellte sich nun Gläser vor die Lampe, bis sich die übrigens furchtsame Gesellschaft verkrochen und löschte die verderbendrohende Flamme. (Egid.)

* In einem Orte der Schweiz sind nach einer der Berliner Polizeibehörde zugegangenen Benachrichtigung vor einigen Tagen zwei Personen bei der Ausgabe von falschen Fünfzigmarkscheinen gefaßt und ist bei ihnen eine große Anzahl solcher Scheine desselben Fabrikats gefunden worden. Eine Anzahl Exemplare sind behufs Feststellung der Merkmale der falschen Scheine nach Berlin gesandt worden. Sämmtliche Falsifikate tragen eine und dieselbe Nummer, während von den echten jede eine besondere Nummer hat. Der Druck der Falsifikate ist offenbar Buchdruck, während der der echten Kupferdruck ist.

Handel und Verkehr.

* Die Getreideausfuhren aus Rußland sind zur Zeit ziemlich erheblich und werden bis zum 1. Januar 1880 voraussichtlich eine nie dagewesene Höhe erreichen, da man die ganze diesjährige Ernte noch ohne Zoll nach Deutschland absetzen will. Auf die Einfuhr von Rübsen und Raps, der seit dem 1. Okt. einem mäßigen Zollsatze unterliegt, läßt der neue Zolltarif einen Einfluß bis jetzt nicht merken. Nach hier einlaufenden Nachrichten steht der Schmuggel von Preußen nach Rußland zur Zeit in ganz enormer Blüthe und dies trotz der Verluste, welche neuerdings den Paschern aus der Beschlagnahme ihrer Waaren durch russische Soldaten erwuchsen. Noch immer will sich die russische Regierung nicht zum Abschluß eines Zollkartells mit Preußen verstehen, während die der russischen Staatskasse durch den Schmuggel jährlich hinterzogenen Abgaben nach Millionen von Rubeln berechnet werden.

Murrhardt den 19. Okt. Von unserem heurigen Obstreichthum, der auf 48000 Simri abgeschätzt wurde, aber jedenfalls einen noch viel höheren Ertrag abwerfen wird, ist der größere Theil verkauft, im Preise zwischen 4 M. und 5 M. 50 Pf. pr. Ztr. Wenn die Produzenten anfänglich die Preise nicht zu hoch gespannt, d. h. 6—7 M. verlangt und dadurch die ersten Käufer nicht verscheucht und andere zurückgehalten hätten, so würde sicherlich der ganze Obstertrag schon Abnehmer gefunden haben. In der vergangenen Woche wurden größere Quantitäten, der Centner zu 4 M. 50 Pf. insbesondere von Käufern aus Backnang übernommen. Auf unserer Stadt-Bodenwage sind bis jetzt 1250 Ctr. abgewogen worden. Die beiden Frostnächte, wo die Temperatur 2 und 4 Grad unter den Gefrierpunkt herabsank, sind die Ursache, daß das Obst täglich massenhaft fällt, wodurch die Baumgutbesitzer veranlaßt sind, dasselbe möglich schnell, trotz des schlechten Wetters, vollends einzubringen. (N. Tagbl.)

Obstpreise.

Heilbronn den 23 Okt. Aepfel 3 M. 30 Pf., 4 M. 65 Pf. und 5 M. Birnen 3 M. 20 Pf.. gebrochenes Obst 5 M. bis 7. M. pr. Centner.

Weinpreise.

Beilstein den 22. Okt. Lese begonnen, Ertrag ca. 1000 Hektl. Sorgfältige Behandlung zugesichert, Weingärtnergesellschaft Auslese auf der Tafel, diese bessere Qualität.

Großbottwar den 22. Okt. Schwarz Gewächs, verschiedene Käufe zu 25 M. per Hktl. (rauh 1,20 Hektl.)

Fruchtpreise.

Backnang den 22. Oktober 1879.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	8 M. 25 Pf.	8 M. 12 Pf.	7 M. 80 Pf.
Haber	6 M. 60 Pf.	6 M. 29 Pf.	5 M. 75 Pf.

Goldkurs vom 23. Oktober.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	11—15
Englische Souvereigns . .	20	25—30

Gottesdienste der Parochie Backnang.
am Sonntag den 26. Okt.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt. Herr Helfer Niethammer.
am Simon- und Judas-Feiertag den 28. Okt.
Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 42.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 126 — Dienstag den 28. Oktober 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.
K. Landwehrbezirkskommando Hall.

Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die Herbst-Control-Versammlungen im Bezirk der 1. Compagnie (Backnang), 2. Bataillons (Hall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 werden auf Grund des §. 11 des 2. Theils (Controlordnung) der deutschen Wehrordnung vom 28. Sept. 1875, Regbl. Nr. 35 von 1875, in nachstehender Weise abgehalten werden:

Am Freitag den 7. Nov. 1879, Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus zu Backnang
für die Mannschaften von Backnang, Großaspach, Rietenau und Strümpfelbach.

Nachmittags 2 Uhr am selben Platze
für die Mannschaften von Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweissach, Oppenweiler, Reichenberg, Sechselberg, Steinbach, Unterbrüden, Unterweißach und Waldrems.

Am Samstag den 8. Nov. 1879, Vormittags 9 Uhr, im Rathhaus zu Murrhardt
für die Mannschaften von Murrhardt, Fornsbach, Grab, Großerlach, Jux, Neufürstenhütte, Spiegelberg und Sulzbach.

Sämmtliche Reservisten und Wehrleute, sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen oder zur Disposition der Truppentheile beurlaubt sind (Jahrgang 1868 bis 1879) erhalten hiedurch den Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden.

Die Mannschaften habe ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsattteste 2c. mit zur Stelle zu bringen; auch haben **diejenigen Mannschaften, welche sich im Besitze von Orden und Ehrenzeichen befinden, dieselben anzulegen. Zuwiderhandelnde werden nach den militärischen Gesetzen bestraft.**

Hinsichtlich der Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf §. 11 Ziffer 3 der oben citirten Verordnung und Ziffer 11 der den Militärpässen vorgedruckten Bestimmungen verwiesen.

Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise veröffentlichen zu wollen.

Königliches Landwehr-Bezirkskommando Hall, den 24. Oktober 1879.

K. Amtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Friedrich Armbruster, Bierbrauer zum Kronprinzen in Backnang
Montag, 5. Januar 1880,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.
Der Liegenschaftsverkauf findet am Montag den 22. Dezember 1879, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Backnang statt.

Backnang, 20. Okt. 1879.
K. Amtsgericht.
A.R.-St.V. Graner.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses.
(Erster öffentl. Aufstreich.)

Gemeinderäthlichem Beschlusse gemäß wird dem Gottlieb Fritz, Bauern dahier, am

Montag, 10. Nov. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Wege der Zwangsvollstreckung zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Ein zweistock. Wohn- und Oekonomiegebäude unter einem Dach mit 1 gewölbtem Keller in der Walke, neben Buchbinder Riedel Wittwe und Bäcker Oppenländer,
Brandversf.-Anschlag 6300 M.
mit:
1 a 56 qm Garten im Zwischenäckerle, neben den Obigen,
Gerichtl. Anschlag 6500 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß für ein etwa erfolgendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist.

Den 13. Okt. 1879.
Rathsschreiber:
Kugler.

Landwirthschaftliche Winterschule des Neckarkreises in Heilbronn.

Der Unterricht wird am **Montag den 10. November 1879** beginnen und voraussichtlich am **19. März 1880** schließen.

Programme sind an alle Schultheißenämter und landwirthschaftlichen Vereine versendet worden.

Anmeldungen nehmen entgegen sowie weitere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten.

Die Schulkommission:
Oberbürgermeister **Wüst.** Landwirthschaftsinspektor **Leemann**

Beilstein.

Weinmost-Verkauf.

Die Weingärtnergesellschaft bringt am nächsten Mittwoch den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr, ca. 30 Hktl. Weinmost parthienweise zum Verkauf. Sorgfältige Auslese auf der Tafel unter Controle hat stattgefunden.

Die Herren Weinkäufer, welche hiemit freundlich eingeladen sind, mögen sich überzeugen, daß bei dieser Behandlung auch heuer bessere Qualität erzeugt wurde.

Das übrige Produkt der hiesigen Weinproduzenten wird ebenfalls bestens empfohlen.

Den 26. Okt. 1879. **Stadtschultheiß und Vorstand der Gesellschaft: Singer.**

Backnang.

Mitte dieser Woche treffen bei mir wieder

Italiener Trauben

in **hochfeiner Qualität** ein und wollen Bestellungen alsbald gemacht werden.

Louis Vogt.

Murrhardt.

Italienische Trauben

sind in den letzten Tagen — wegen massenhafter Nachfrage — ziemlich in die Höhe gegangen und schwer noch zu beschaffen. Nur durch persönliche Intervention habe noch Einen weiteren Wagen herausgeschlagen und kann noch einige sofortige Aufträge à M. 19. per Centner ab Murrhardt entgegennehmen.

Albert Böhringer.

Bestellungen auf den
Murrthalboten
für die Monate
November & Dezember
werden jederzeit von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Backnang.

Acker-Verpachtung.

Die unterzeichnete Stelle hat noch nachstehende Güterstücke auf 9 Jahre zu verpachten, und zwar:

Zelg Benzwasen:
Parz.-Nr. 22. 27. 37. 42. 45. 46. 47 je 15 a 76 m Acker;
am Maubacher Weg:
Parz.-Nr. 8. 10 a 69 m Acker;
am Heininger Weg:
Parz.-Nr. 23 u 24. 15 a 76 m Acker;
im Affalterbach:
Parz.-Nr. 16. 15 a 76 m Acker;
im Büttenenfeld:
Parz.-Nr. 14. 17 a 13 m Acker;
in den Ezwiesen:
Parz.-Nr. 12. 22 a 19 m Wiese;
in der Hasenhälde:
Parz.-Nr. 1. 30 a 29 m Wiese.

Die Verpachtung findet am nächsten **Mittwoch den 29. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Okt. 1879.

Stadtpflege:
Springer.

Backnang.

Vergebung des Holzhaueraccords.

Der Holzhauer-Accord für das Etats-1879/80 wird am nächsten **Samstag, 1. Nov. d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus vergeben, wozu tüchtige Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Okt. 1879.

Stadtpflege:
Springer.

Fornsbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide pro 11. Nov. 1879 bis Ambrosi 1880, welche mit 400 Stücken befahren werden darf, kommt am nächsten **Freitag den 31. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung, wozu Liebhaber auf das Rathszimmer eingeladen werden.

Den 26. Okt. 1879.

Schultheißenamt.
Furch.

Backnang.
Ein älteres

Klavier

ist wegen Mangel an Raum sofort um äußerst billigen Preis zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen, Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. ganze Pakete zu M. 1 und halbe zu 60 Pf. bei

C. Veil zur Adlerapotheke.

Der Verkauf in Schuhwaaren

im Gasthaus z. Schwane in Backnang dauert nur bis Mittwoch Abend.

Unwiderruflich

Eine Verschiebung findet unter keinen Umständen mehr statt.

findet am **30. Oktober** die Ziehung der **Ludwigshafener Kirchenbau-Lotterie** statt.

Loose à 2 Mark
Gesammt-Gewinne Mark 115,400
auf 20 Loose ein Treffer

sind zu beziehen durch die General-Agentur
A C Voltz oder Jul. Goldschmit
Ludwigshafen am Rhein.
und in **Backnang** durch Herrn
C. Weismann.

Zur Beachtung.

Zur Annahme von **Flachs, Hanf** und **Abwerg** für die seit vielen Jahren wegen ihrer **vorzüglichen Garne** und **schnellen Bedienung** bekannte

Mech. Leinenspinnerei, Weberei und Zwirnerei

von

Müller & Cie. in Babenhausen

hält sich bestens empfohlen

der Agent
J. G. Heldmaier in Backnang.

Die Eisenbahnfracht hin und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei

---

Gewerbe-Verein Backnang Montag Abend bei G. Jung, z. goldnen Lamm.

Röhrachhof.
Gemeinde Kleinaspach.

Fahrniß-Verkauf.

Am **Donnerstag den 30. d. M.,** Morgens 9 Uhr wird in der Behausung des Adam Bay in Röhrachhof folgende Fahrniß verkauft:

1 Paar Ochsen, 2 junge Kühe, 2 Rinder, 400—500 St. ungedroschene Garben in verschiedenen Fruchtgattungen, ca. 150 Ctr. Heu und Oehmd, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Backnang.
Selbstgebrannten

Heidelbeergeist
Zwetschgenbranntwein
Tresterbranntwein

verkauft billig

Ferdinand Bestle, Küfer.

Backnang.
Ein schöner

Säulenofen,

bereits noch neu, ist billig zu verkaufen. Bei wem? sagt die Redaktion.

Großaspach.
Einen noch gut erhaltenen

Kastenofen

sammt **eisernem Helm** setzt dem Verkauf aus

Adam Wildermuth.

Großaspach.
Zwischen Fornsbach und Murrhardt hat sich am Kirchweihmontag mein

gelber Rattenfänger

auf den Ruf Peter gehend verlaufen. Den gegenwärtigen Besitzer bitte ich um Abgabe bei Hrn. Müller Greiner in Fornsbach oder bei Hrn. Adlerwirth Pitsch in Murrhardt.

Ziegler **Michelfelder.**

Backnang

Gefunden eine Haut.

Ludwig Breuninger.

Von Rottmannsberg bis nach Sechselberg ging am Mittwoch Nacht den 15. Oktober 1879 eine **holzene Bestecknfeife** mit einer Rehbockskrone verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung in der **Krone** in **Sechselberg** abgeben.

Zur Beachtung.

Von heute an kostet bei sämmtlichen Bäckern

8 Pfd. Schwarzbrod	90 Pf.
2 Pfd. Weißbrod	28 Pf.

Backnang.

Zu verpachten:

Eine **Gerberei** sammt Logis oder auch zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion.

Backnang.
Gutkochende

Erbsen, Linsen,

weiße Bohnen, Ackerbohnen, Hirsen, Welschkorn, Gerste, Haber, Kleie, Nachmehl empfiehlt

Gottlob Schächterle.

Mannenweilerhof bei Grab.
20 Ctr. erste Sorte

Mostbirnen

und 20 Ctr. **Aepfel** hat zu verkaufen

Gutsbesitzer **M. Weller.**

Backnang.
Zu einem kräftigen **Mittagstisch** werden noch einige solide

Kostgänger

angenommen.

Näheres bei der Redaktion.

Backnang.

Dienstag

Metzelsuppe

im **Schwanen** bei ausgezeichnetem Stoff.

Ergebenst ladet ein

Herm. Reinfried.

Backnang.
Nächsten Mittwoch den 29. Oktbr. gibts Kalk bei
Ziegler **Elser.**

Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel, um **abgetragene dunkle** (graue, braune, blaue), hauptsächlich **schwarze Kleider,** auch **Möbel-Stoffe,** seien sie aus **Wolle, Baumwolle oder Sammt,** besonders auch die **dunkeln Militärkleider, schwarze Filzhüte** 2c. 2c. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, **ohne sie zu zertrennen,** wieder aufzufärben, **daß sie wie neu erscheinen,** ist in Flaschen zu 50 Pfg. und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten **Otto Sautermeister** zur Obern Apotheke Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für

Backnang Apotheker **Veil.**
Marbach Kaufm. **Thumm.**
Murrhardt Apotheker **Horn.**

Neue Aussichten.

Uns Deutschen beginnt erst nachträglich ein Licht darüber aufzugehen, welche volle Bedeutung der durch die Wiener Reise des Fürsten Bismarck eingeleiteten Veränderung der großen europäischen Politik zu Grunde liegen. Erst gegenwärtig überzeugt die Mehrheit unserer Volksgenossen sich davon, daß im September 1879 Dinge vor sich gegangen sind, die an Wichtigkeit Alles übertreffen, was wir seit dem franz.-deutsch. Kriege überhaupt erlebt haben. Die vollständige Wandlung der Dinge, welche in Europa begonnen hat mit dem Tage, an welchem der deutsche Reichskanzler die östreichische Hauptstadt betreten, nimmt eine zunehmend ernste Miene an.

Zuerst bezeichnete man als das Ergebniß der Wiener Unterredungen und Verhandlungen nur die Fortdauer der bisherigen guten Beziehungen zwischen Deutschland u Oestreich; bald jedoch tauchte hier und dort die Meldung auf, es sei ein förmliches Bündniß der beiden Reiche unterzeichnet worden. Die erfreuliche Nachricht findet jetzt ihre Bestätigung durch die Mittheilung, dem diplomatischen Ausschuß des deutschen Bundesrathes seien über die

Wiener Vereinbarungen ausführliche Mittheilungen gemacht worden.

Ist es geschehen, hat Bismarck's Hand in Wien den Knoten geschlungen, der Oestreichs und Deutschlands Geschicke künftig untrennbar verbindet, dann hat sich eine Idee verwirklicht, welche seit vielen Jahren zwar nicht von den Staatsmännern, so doch von dem Volksbewußtsein erstrebt worden ist. Aber das, was der Abschluß eines deutsch-östreichischen Bündnisses an sympathischen Empfindungen hervorruft, ist nebensächlich, unbedeutend, verschwindend gegen die Umwälzung, die dieses Bündniß in der Lage Europas hervorbringt. Was kann Rußland fürder unternehmen, wenn ihm der Beistand des deutschen Reiches fehlt? Es ist nicht mehr im Stande, Oestreich zu bedrohen, es muß seinen Anschlägen auf Konstantinopel entsagen, es vermag den Frieden der Welt nicht mehr zu stören. Das deutsch östreichische Bündniß wird zeigen, daß Europa sich selbst wiedergefunden hat, daß es nicht länger unthätig und schläfrig den russischen Uebermuth gewähren lassen will. So faßt man es in England auf, wo es allgemeine freudige Zustimmung findet. Schon jetzt heißt es, die Reise des Grafen Münster habe eine große politische Bedeutung, er sei der Ueberbringer englischer Anträge und Vorschläge, welche darin gipfelten, den russischen Einfluß durch gemeinsame Anstrengung zu vernichten und Rußland in jene Sphäre zurückzudrängen, welche ihm seine asiatische Regierungsform, wie die dürftige Cultur seiner Einwohner anweisen.

Das eröffnet einen weiten und schönen Ausblick. Unabsehbar, unermeßlich sind die Wirkungen, die ein deutsch-östreichisches Bündniß auf den Gang der großen europäischen Politik ausüben würde, und wir vermögen nicht eine einzige zu sehen, die unheilvoll oder verderblich sein könnte. Wenn wir uns vergegenwärtigen, wie durch diese natürlichste aller Allianzen Rußlands Macht gebrochen, die orientalische Frage ihrer Schärfe beraubt, die Ruhe des Welttheils verbürgt werden könnte; wenn wir daran denken, daß in Folge eines langen Friedens die gerechte Forderung der Völker nach Verminderung der unerträglichen Heereslast endlich eine wenigstens theilweise Erhörung finden möchte, so ist uns zu Muthe, als blickten wir durch enge Gitter in einen herrlichen Garten, und der Glaube an eine bessere Zukunft, der uns oft zu verlassen droht, befestigt sich wieder in unserem Herzen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 27. Okt. Nachdem am Samstag vor 14 Tagen die hiesige Schützengilde ihr Schlußschießen in Verbindung mit einem Gabenschießen, Tags darauf der Turnverein sein Abturnen, bei welchem die Frei-Uebungen sowol wie die an den Geräthschaften von allen Zuschauern das beste Lob ernteten, abgehalten, schloß mit dem gestrigen Tage auch die Feuerwehr ihre Uebungen für dieses Jahr mit einer Hauptprobe an unserem Rathhaus, welche von der trefflichen Ausbildung der Mannschaft ein beredtes Zeugniß ablegte. Wiederholt in diesem Sommer wohnte die Feuerwehr von Burgstall der Probe bei. Es beginnen sich nun die Vereine für die Wintermonate einzurichten. Der Gewerbeverein hat seine regelmäßige Zusammenkünfte wieder aufgenommen und genoß am letzten Vereinsabend einen gediegenen Bericht seines Vorstandes über den Besuch der diesjährigen Wanderversammlung in Eßlingen. Leider ist die Theilnahme der Mitglieder an den Zusammenkünften eine mittelmäßige und wäre in Anbetracht des zahlreichen Gewerbestandes hier eine größere Theilnahme sehr zu wünschen. Wie wir vernehmen, wird dann im Lauf des Winters der Männerliederkranz die Freunde des Gesangs mit einigen Produktionen beglücken.

— Die Theilnehmer an dem Extrazug nach Stuttgart sprechen sich sehr befriedigend über den in so wenigen Stunden empfangenen Genuß in der Residenz aus, zu dem der Fackelzug der Polytechniker, der aufs Glänzendste arrangirt war, gleich beim Eingang das Ueberraschendste bot.

Stuttgart den 24 Okt. Der festliche Akt der Einweihung des Neubaues und der Feier des 50jährigen Bestehens des Kgl. Polytechnikums hat gestern Vormittag in der Aula desselben, welche bekanntlich im alten Hause liegt, stattgefunden. Die höchsten Spitzen der Civil- und Militärbehörden, der Kunst und Wissenschaft des Landes haben Theil daran genommen. Unter Förstlers Direktion intonirte der akademische Liederkranz eine Hymne von Rietz mit besonders für den Tag gedichtetem Text, worauf Direktor v. Zech die Festrede hielt. In kurzen Zügen zeigte er, wie die heutige Hochschule vor 50 Jahren als Gewerbeschule mit drei Lehrern gegründet wurde, wie sie immer mehr erstarkte und sich vergrößerte, bis sie ein eigen Haus beziehen konnte. Die Resultate der Schule in dieser Zeit bedürfen keiner Vorführung, bedeutende Männer und deren Werke geben Zeugniß davon Pflicht sei es, heute Dank zu sagen Allen, die das Werk gefördert haben und so gezieme der erste Dank Sr. Majestät dem hochseligen Könige Wilhelm, der die Schule oft persönlich besuchte nnd ihr treuester Freund war. Später war es König Karl, der für neuen Raum sorgte, und auch J. Majestät die Königin wandte sich mit Interesse der Anstalt zu. Der Kgl. Studienrath, dann das Kgl. Kultministerium haben unendlich viel gethan u. s. w. Dann sprach Kultusminister v. Geßler. Hierauf erfolgte die Uebergabe der Stipendienstiftung an den Direktor durch Oberbaurath v. Leins. Nachdem Direktor v. Zech Namens der Anstalt den Stiftern in nah und fern gedankt, entledigten sich die Deputationen ihrer Glückwünsche. Damit war der festliche Akt beendet und der Akademische Liederkranz schloß die Feier mit dem Vortrage von Marschners Liedesfreiheit. — Im dekorirten Festsaale der Liederhalle, deren Galerieen die Fahnen und Wappen aller Burschenschaften zeigten und auf deren Podium die Rednertribüne zwischen Pflanzen und den Fahnen des Polytechnikums und Liederkranzes stand, begann um 2 Uhr das Festmahl. Gegen 500 Personen nahmen an demselben Theil und verlief glänzend.

Stuttgart den 24. Okt. Der Bau der hiesigen Marienkirche ist nunmehr soweit vorangeschritten, daß derselbe in wenigen Wochen den Zwecken des Gottesdienstes wird übergeben werden können. Die feierliche Einweihung der Kirche und ihres Hochaltars wird am 12. Nov. d. J. durch den Hochwst. Hrn. Bischof Dr. Karl Joseph v. Hefele vorgenommen werden, welcher sodann am folgenden Tage den 13. Nov. in der neugeweihten Kirche den Kindern der hiesigen katholischen Gemeinde das Sakrament der Firmung spenden wird. Die Vorbereitungen für dieses Fest sollen in der nächsten Woche durch ein hiezu gewähltes Komite getroffen werden, wobei noch manche schwierige Fragen zu lösen sind.

Cannstatt. Als eine besonders wichtige Neuerung des mit dem 1. Okt. ins Leben getretenen Gerichtsverfahrens möge hervorgehoben werden, daß die Gerichtsvollzieher nicht nur in ihrem Bezirke, sondern durch das ganze Reich Zustellungen mittelst der Post machen können. Hat man also von irgend einem andern eine Zustellung, Kündigung 2c. machen zu lassen, so braucht man die Akten nicht dorthin an einen Gerichtsvollzieher zu senden, vielmehr kann der Gerichtsvollzieher im Ort die Zustellung u. s. w. mit der nämlichen Wirkung ausführen. (Cst. Ztg.)

Gaildorf den 23. Oktbr. Gelegentlich der letzten Gewerbevereinssitzung wurden die hiesigen Vereinsmitglieder vom Vorstand darauf wiederholt aufmerksam gemacht, daß mit nächstjährigem landwirthschaftl Fest eine Bezirksgewerbeausstellung verbunden wird und es für diejenigen, die sich betheiligen wollen, an der Zeit sei, sich schlüssig zu machen, was sie ausstellen wollen, mit der Mahnung, nur Gediegenes zur Ausstellung zu bringen. (K. B)

Oehringen den 24. Oktbr. Morgen findet die Eröffnung der 5 Tage dauernden Geflügel- und Vogel-Ausstellung statt und wird sich solche sicher eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben. Es kamen seit einigen Tagen wirklich prächtige Exemplare von Hühnern und Tauben an und sollte Niemand aus unserer Umgegend es versäumen, diese hübsch arrangirte Ausstellung zu besuchen. Ueber Erwarten groß sind die Anmeldungen von Hühnern, Tauben und Vögeln, und da zugleich eine hübsche Eier-, Schmetterlings- und Käfersammlung von einem hiesigen Sachverständigen ausgestellt wird, so dürfte die Ausstellung sehr reichhaltig werden. Dieselbe befindet sich in dem früheren Theater-Gebäude des Schloßgartens, welches bereitwilligst von der hiesigen fürstlichen Standesherrschaft zur Verfügung gestellt wurde. Mit der Ausstellung ist zugleich eine Verloosung von Geflügel und Vögeln verbunden und es finden die Loose rasche Abnahme. Hoffentlich wird die Witterung das Unternehmen begünstigen und uns zahlreichen auswärtigen Besuch zuführen.

Heilbronn den 23. Oktbr. Die von dem Schwurgerichtshof Heilbronn am 20. v. M. gegen Johanne Wilhelmine Clemens, geschiedene Feucht, dahier wegen zweier Verbrechen des Mords erkannte Todesstrafe ist sicherem Vernehmen nach durch Königliche Gnade in lebenslängliches Zuchthaus verwandelt worden. (N. Ztg.)

Aus Oberschwaben, 24. Okt. Mehrere Fälle von Rohheit, die sich diese Woche ereigneten, geben Zeugniß von der Verrohung des Gemüths im Volke, die hauptsächlich durch eine gewisse Presse großgezogen wurde. In Neufra OA. Riedlingen schickte eine Frau ihr zwölfjähriges Mädchen mit Milch zum Käfer. Das Mädchen verschüttete auf dem Wege einen Theil derselben und wurde deßhalb von seiner Mutter im wahren Sinn des Wortes „todtgeschlagen." In Untermarchthal wurde dem dortigen Wirth Walter eines seiner Scheuerthore ausgehoben und in die Donau geworfen. Walter und seine Frau legten sich auf die Lauer und der Attentäter Namens Lock, ein nicht gerade gut beleumundeter junger Mann, der auch das zweite der Thore holen wollte, erhielt von Walter einen Hieb mit der Axt auf die Stirne, jedoch nicht mit lebensgefährlicher Verwundung. Walter wurde bereits vom Landgericht Ulm in Untersuchungshaft genommen. (Lztg.)

Berlin den 24. Okt. Heute Nachmittag 1 Uhr fand in der Matthäi-Kirche die Trauerfeier für den verstorbenen Minister von Bülow statt. Die Kirche war überfüllt von Leidtragenden. Gegen 2 Uhr erschien der Kaiser mit dem Prinzen Karl und militärischem Gefolge. Se. Majestät richtete an die Wittwe des Verstorbenen, derselben die Hand küssend, sodann an jeden der hinterbliebenen sechs Söhne Beileidsworte und nahm dann rechts vom Altar, vor welchem die Leiche aufgebahrt war, Platz, während die Hinterbliebenen links Platz nahmen. Nach dem Chorgesang hielt Generalsuperintendent Büchsel die Leichenrede und ertheilte den Segensspruch.

Berlin den 25. Okt. Die Generalsynode berieth in dem Fortgang ihrer Sitzung die Denkschrift des Oberkirchenraths über das Verhältniß der evangelischen Landeskirche zur Volksschule. Die Hauptanträge des Referenten Schrader gehen dahin, den konfessionellen Charakter der Volksschule und soweit wie möglich auch den der höheren Schulen zu wahren, die Simultanschulen auf ein unabweisliches Bedürfniß zu beschränken und den Kreis der Bezirksschulinspektion nach der Konfession der ihr unterstellenden Schulen möglichst zu scheiden. — Die Synode nahm alle An-

träge Schraders mit dem weiteren Amendement an, daß unter allen Umständen Simultanschullehrer-Bildungsanstalten fernzuhalten seien.

* Die Gerüchte einer neuen Kaiserzusammenkunft tauchen wieder auf. Der Kaiser Alexander soll, wie bereits früher gemeldet, die Absicht hegen, sich nach Cannes zu begeben, um dort etwa 8 Tage mit seiner Gemahlin zuzubringen. Es hieß zunächst, daß der Kaiser bei dieser Gelegenheit Berlin weder auf der Hin- noch Rückreise hätte berühren wollen.

Großbritanien

London den 24. Okt. Reuter's Bureau meldet aus Simla: Heute haben sich britische Truppen nach Shutargardan in Marsch gesetzt, wo sich Ghilzais in großer Zahl vereinigt haben. Man fürchtet, dieselben könnten sich dem Marsche der Engländer entgegenstellen. Kabul ist ruhig, aber zwischen Khurd, Kabul und Djagdallak versammeln sich eingeborene Stämme. General Bright ist in Jellalabad, General Gough in Gundamak angekommen.

London den 24. Okt. Laut Nachrichten aus New-York ist der Dampfer Pajaro del Oceano auf der Fahrt von der Habana nach Nuevitas im Old-Bahamakanal am 18. Oktober verbrannt; 42 Passagiere sind umgekommen, 17 Leute von der Mannschaft gerettet und in New Orleans angekommen.

Aus der Capstadt wird unter dem 7. Oktober gemeldet: Die „Transvaal Gazette" hat eine Proklamation veröffentlicht, welche erklärt, daß die Annexion Transvaals unwiderruflich sei, und die Bevölkerung auffordert, demgemäß zu handeln und sich zu regieren. Ein Exekutivrath ist ernannt worden. Der Kolonial-Sekretär hat sich von Kimberley nach Bloemfontain und Bajutoland begeben. Die Einwohner von Kimberley sind im Allgemeinen gegen die Annexions-Politik und man erzählt, daß die Boers sich mit dem Gedanken tragen, die Steuern zu verweigern.

Türkei.

— Meldung der „Polit. Corresp." aus Cettinje: Eine Schaar Albanesen griff gestern die Montenegriner zwischen Orschanitza und Veliko an; der Zusammenstoß war angeblich sehr blutig; über den Ausgang ist noch nichts bekannt. Im ganzen Arnaudenland finden große Rüstungen gegen Montenegro und Serbien statt.

Der Verschwundene.

Novelle.

(Fortsetzung.)

Hans erholte sich im Laufe der nächsten Zeit mit sichtlichen Fortschritten. An seinem Krankenlager befand sich Tags über die liebliche Tochter des gastfreundlichen alten Herrn, während der Nacht der alte Diener. Der „tolle Hans" fand die treueste, gewissenhafteste Pflege, welche weit entfernt waren, ihm sein unberechtigtes Eindringen in ihre Wohnung zu verargen.

Bald konnte Hans vor zehrender Ungeduld nicht mehr den Augenblick erwarten, an dem Morgens der alte Diener, eine übrigens kreuzbrave Haut, von Eva, so hieß die stets blaugekleidete Dame, abgelöst wurde.

Wenn nach einer schweren Krankheit der Leidende zu genesen beginnt, erscheint ihm die ganze Umgebung in einem neuen rosigen Lichte. Es ist, als ob über jedes kleinste Körperchen ein Hauch idealer Schönheit ausgegossen sei, den man vorher noch nie an ihm bemerkte.

Das eintönige Ticken des Perpendikels die, bunten Muster der Tapeten, die geschweiften Formen der Möbel, der Kopf des eingeschlagenen Nagels, die kleinste winzigste Einzelheit hat für den Genesenden einen unnennbaren Reiz. Das Sonnenlicht, dem der Eintritt durch einen durchsichtigen Vorhang halb verwehrt, ruft allein in der Brust ein wonniges Gefühl wach, es sagt ihm, daß es ihm wieder vergönnt sein werde, die freie Luft zu athmen, die Natur zu schauen und sich an den Herrlichkeiten des Lebens zu erfreuen. Der Genesende allein lernt erst den Werth erkennen, den die Gesundheit und das Leben in sich schließt, der Genesende sagt sich erst aus innerster Ueberzeugung, wie nur die Gesundheit der Güter eines der ersten sein könne.

Und mit wie um so größerem Danke wird das Herz des Kranken erfüllt, wenn er sieht mit welch warmem Interesse die Hand des weiblichen Wesens für ihn sorgt?

Die abgerundeten Bewegungen, der melodische Klang ihrer Stimme, die harmonische Elasticität ihres Ganges, die sanfte Weise ihres Umganges, die Weichheit ihrer Hand, die dem Kranken die Heilmittel reicht, das waren Vorzüge, welche letzterer an Eva mit einer Art wonniger Begeisterung doppelt hoch schätzte.

Nachdem Hans soweit genesen, daß er Tags über das Krankenlager verlassen durfte, hielt er sich in dem Wohnzimmer auf.

Sein freundlicher Gastherr fand an Hans ein immer größeres Gefallen.

Bald erfuhr der Letztere denn auch die Ursache, die diese drei Leute auf eine so seltsame Art zusammenführen sollte.

Werner, wie sich der alte Herr nannte, war in diesem Hause geboren und erzogen worden. Seine Eltern waren arm gewesen, schon früh hatte er sein Elternhaus verlassen müssen.

Er war in die Fremde gezogen und durch ein merkwürdiges Zusammentreffen verschiedener Ereignisse hatte er sich in den Besitz eines nicht unbedeutenden Vermögens gesetzt. Sein abenteuerdurstiger Geist hatte ihn nach Indien geführt. Hier lernte er eine arme Deutsche kennen, die später seine Frau wurde. Nicht lange sollten sie sich des Glückes ihres Zusammenlebens erfreuen, schon im zweiten Jahre ihrer Ehe starb sie an einem klimatischen Fieber welches damals viele Opfer forderte, ihn mit einer kleinen reizenden Tochter auf der Welt zurücklassend. Werner hatte nicht wieder geheirathet, er versäumte es jedoch nicht, seinem Kinde eine gute Erziehung angedeihen zu lassen. Späterhin lernte er einen alten Indier kennen, einen Mann von seltenen Eigenschaften und hervorragender Bildung, wie man sie dort nicht häufig findet. Werner befreundete sich mit diesem Manne mehr und mehr, so daß Beide schließlich unzertrennbar waren. Dieser Indier hatte die kleine Eva besonders lieb gewonnen, auf seinen hundertmal geäußerten Wunsch durfte sie nie anders als im blauen Gewande vor ihm erscheinen, wie er lächelnd behauptete, weil diese Farbe von Gott nur geschaffen sein könne, um Eva's Schönheit nur noch mehr zu erhöhen. Werner hatte nichts dagegen gehabt. Als der alte Indier eines Tages vom Schlage getroffen starb, hinterließ derselbe sein ganzes großes Vermögen der kleinen Eva zu ihrer Verfügung mit der einzigen etwas launenhaften Bedingung, daß diese bis zu ihrem zwanzigsten Jahre nie anders als blau erscheinen solle.

(Fortsetzung folgt)

Verschiedenes.

* Berlin Bei einer Kindtaufe, welche am letzten Sonntag in Friedrichsberg in der Wohnung des Taufvaters, des Malers L., gefeiert wurde, ist es wie das „B. Tgbl." erfährt, zwischen diesem und den beiden Pathen, den beiden Maurern H. und P., zu einem Streit gekommen, der bei der gehobenen Stimmung, in welche die Gesellschaft gerathen war, alsbald in Thätlichkeiten überging. Hierbei soll L. von einem seiner Gegner mit einer schweren Petroleumlampe, so wuchtig auf den Kopf geschlagen worden sein, daß der Getroffene sofort zusammenbrach und verstarb. Auch der Täufling, den eine der anwesenden Frauen, welche den Streit schlichten wollte, derart achtlos auf das Bett warf, daß das Gesicht des Kindes in den Kissen vergraben wurde, soll erstickt sein. Die beiden Leichen sollen in das Obduktionshaus geschafft und die beiden Maurer verhaftet worden sein.

Fruchtpreise.

Winnenden den 23. Oktbr. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 25 Pf. Haber 6 M. 71 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 3 M. 60 Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 60 Pf. Erbsen — M. — Pf., Linsen — M. — Pf., Welschkorn 2 M. — Pf.

Weinpreise.

Beilstein. Mittwoch den 29. Oktober, Nachm. 1 Uhr findet der parthieenweise Verkauf von ca. 30 Hektlol. Weinmost statt.

Mundelsheim den 24. Oktbr. Lese beendigt. Qualität befriedigend. Noch kein Kauf. Käufer erwünscht.

Auenstein mit Helfenberg den 24. Okt. Lese beinahe beendigt. Noch kein fester Preis. Vorrath 300 Hektl. besserer Qualität, meist schwarzes Frühgewächs, worunter 14 Hektl. unter Controle geherbsteter Gesellschaftswein. Käufer erwünscht auch für ein Quantum 1878er.

Grunbach (Remsthal) den 24. Oktbr. Lese bald beendigt. Ein Kauf zu 20 M. pr. Hektl. Käufer sehr erwünscht.

Schnaith im Remsthal den 24. Okt. Käufe zu 27,7. 26,7 26 M. pr. Hektl. Verkauf etwas langsam. Käufer sind freundlichst eingeladen.

Obstpreise.

Heilbronn den 25. Oktbr. Aepfel 4 M. 40 Pf, 4 M. 50 Pf. und 4 M. 80 Pf. Birnen 3 M. 75 Pf. und 5 M. 10 Pf. per Centner, gebrochene Aepfel auf 2 M. 50 Pf.

Stuttgart den 25. Okt. 3000 Säcke Mostobst M. 4. 30 bis M. 4. 70 pr Centner. Verkauf langsam.

Tübingen den 24. Okt. Der Verkehr mit Obst war in der letzten Woche ein ganz bedeutender; das auf der Bahn angefahrene wurde vielfach in Säcken verladen und auf dem Markt verkauft. Es fehlen die Käufer aus dem Gäu, welche jetzt ihre eigene Bahn haben. Der Preis ging ziemlich zurück, die Aepfel 3—4 M. die Birnen 4—5 M. pr Ctr. 8—9 M. per Sack. (N. Tgbl.)

Goldkurs vom 25. Oktober.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	11—15
Englische Souvereigns . .	20	25—30
Russische Imperiales . . .	16	67—72
Dukaten	9	60—66
Dollars in Gold	4	20—23

Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. Oktober 1879 an.

Murrhardt	Abg.	4. 50	8. 35	1. 05*	5. 50
Sulzbach	„	5. 5	8. 49	1. 17*	6. 3
Oppenweiler	„	5. 13	9. —	1. 25*	6. 10
Steinbach	„	5. 19	9. 05	1. 30*	6. 15
Backnang	Ank.	5. 26	9. 12	1. 37*	6. 22
	Abg.	5. 30	9. 27	1. 40	6. 30
Maubach	„	5. 37	9. 36	1. 46	6. 37
Nellmersbach	„	5. 45	— —	1. 53	6. 45
Winnenden	„	5. 53	10. —	2. —	6. 53
Waiblingen	Ank.	6. 15	10. 25	2. 20	7. 15
Waiblingen	Abg.	6. 30	10. 47	3. 47	8. —
Winnenden	„	6. 49	11. 13	4. 11	8. 42
Nellmersbach	„	6. 56	11. 21	— —	8. 50
Maubach	„	7. 1	11. 28	4. 24	9. —
Backnang	Ank.	7. 5	11. 33	4. 30	9. 05
	Abg.	7. 9	12. 10*	4. 33	9. 21
Steinbach	„	7. 16	12. 17*	4. 40	9. 28
Oppenweiler	„	7. 21	12 22*	4. 45	9. 36
Sulzbach	„	7. 32	12 29*	4. 54	9. 48
Murrhardt	Ank.	7. 45	12 40*	5. 05	10. —

* Ohne Wagenwechsel nach und von Stuttgart. Dieser Zug wird nur an Sonn- und bürgerlichen Feiertagen von Backnang nach Murrhardt und retour ausführt.

* Von den neuen Fahrplänen sind noch Exemplare zu 3 Pfennig pr. Stück in der Druckerei des Murrthalboten zu haben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 127 — Donnerstag den 30. Oktober 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden auf die §§. 2—8 der Minist.-Verf. vom 4. d. M., Regbl. S. 419, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juli 1879 über die Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbeordnung, zur Nachachtung aufmerksam gemacht. Hienach ist künftighin die Erlaubniß zu jeglicher Art von Wirthschaftsbetrieb **von dem Vorhandensein eines örtlichen Bedürfnisses abhängig zu machen.** Diese Bedürfnißfrage ist deßhalb bei den gemeinderäthlichen Zeugnissen über eingereichte Wirthschaftsconzessionsgesuche stets aufs sorgfältigste zu erwägen und ist immer auch anzugeben, wie viele Wirthschaften in der Gemeinde bereits im Betriebe sind.

Den neuen Bestimmungen entsprechende Formulare zu den gemeinderäthlichen Aeußerungen können von der W. Kohlhammer'schen Druckerei in Stuttgart bezogen werden, auch nimmt die Oberamtspflege hier Bestellungen auf solche entgegen.

Den 28. Oktbr. 1879.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf die Bestimmungen der Minist.-Verf. v. 7. d. M., Regbl. S. 456, **betr. das Verfahren in den Fällen eines nicht natürlichen Todes oder bei Auffindung von Leichen** zur künftigen genauen Nachachtung hingewiesen.

Nach denselben ist in den in §. 1 genannten Fällen die Anzeige nicht mehr zunächst an das Oberamt, sondern an das K. Amtsgericht Backnang oder die K. Staatsanwaltschaft in Heilbronn zu erstatten.

Den 28. Okt. 1879.

K. Oberamt. Göbel.

Backnang.

Sand-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf auf dem Bahnhof Backnang ca. 50 cbm **Murrsand.**

Offerte auf diese Lieferung mit Angabe des Preises pro cbm werden bis **Freitag den 31. Oktober** entgegen genommen.

Backnang den 28. Okt. 1879.

K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Backnang.

Mein letzter direkter Bezug

Italiener Trauben

trifft binnen ca. sechs Tagen aus der Gegend von Verona hier ein, weßhalb ich die Herren Besteller jetzt schon auf die ausgezeichnete Qualität derselben aufmerksam zu machen mir erlaube.

Louis Vogt.

Backnang.

Vergebung des Holzhaueraccords.

Der Holzhauer-Accord für das Etats-1879/80 wird am nächsten

Samstag, 1. Nov. d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus vergeben, wozu tüchtige Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Okt. 1879.

Stadtpflege:
Springer.

Backnang.

Verkauf einer Brückenwaage.

Durch Anschaffung einer größern Brückenwaage ist der unterzeichneten Stelle eine solche mit einer Tragkraft von 15 Ctr. entbehrlich geworden und wird dieselbe am nächsten

Samstag den 1. Novbr.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Okt. 1879.

Stadtpflege:
Springer.

Fornsbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide pro 11. Nov. 1879 bis Ambrosi 1880, welche mit 400 Stücken befahren werden darf, kommt am nächsten

Freitag den 31. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung, wozu Liebhaber auf das Rathszimmer eingeladen werden.

Den 26. Okt. 1879.

Schultheißenamt.
Furch.

Rielingshausen.

Herbst-Anzeige.

Nachdem die Weinlese beendigt ist, wird der heurige Ertrag ungefähr 150 bis 200 Hekt. betragen.

Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen mit dem Bemerken, daß heuer der größte Theil von der besten Lage (Steinberg) erzeugt worden ist.

Kelterschreiber **Hoffmann.**

NB. Jetziger Preis 48—54 M. per 3 Hekt.

Backnang

Acker-Verpachtung.

Die hiesige Schützengesellschaft verpachtet am

Samstag den 1. Novbr.,
Abends 7 Uhr,

in der Wirthschaft des Bäckers **Kämpff** 2¼ Morgen Acker im Büttenenfeld auf 9 Jahre, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schützenmeisteramt.

Backnang.

Einen ordentlichen

Arbeiter

sucht zum sofortigen Eintritt

A. Brauchle, Schuhmacher.

Weiß- und Rothweine,

meistentheils eigenes Erzeugniß, aus den Jahrgängen 1876 und 1878 verkaufen billigst

Jooß & Ströbel, Heilbronn.

Meine so beliebt gewordene, **nicht durchsichtig**, aber wirklich gehaltvoll

Ueberall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut erträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pf. **Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.** Fabrik von **H. P. Beischlag,** Augsburg.

Alleinige Niederlage bei Hrn. **L. D. Uebelmesser,** Seifensieder in **Backnang.**

Die

Druckerei des Murrthalboten

(Fr. Stroh)

in Backnang

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Formularien jeder Art,

Rechnungen	Broschüren	Visiten- &
Quittungen	Statuten	Verlobungskarten
Preiscouranten	Grabreden	Adreßkarten
Circularen	Traueranzeigen	Placaten
Avisen	Programmen	Frachtbriefen
Briefköpfen	Memorandum's	Wechseln
Hanfcouverts m. Firma	Speisekarten	Etiquetten u. s. w.

unter Zusicherung rascher und eleganter Ausführung neben billiger Berechnung.